

Notenformen und Nachtragsstimmen
Zur Chronologie der Kantaten
„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ BWV 76 und
„Also hat Gott die Welt geliebt“ BWV 68

Von Joshua Rifkin (Cambridge, Mass.)

Alfred Dürr zum 90. Geburtstag

I.

Die zweiteilige Kantate „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ BWV 76 hat Johann Sebastian Bach als zweites Werk im Rahmen seines Leipziger Kantorenamts am 6. Juni 1723, dem 2. Sonntag nach Trinitatis, uraufgeführt. Das Datum ergibt sich bereits aus dem Partiturotograph *P 67*, das neben der liturgischen Angabe „Dominica. 2 post Trinitatis“ den Zusatz „anno 1723“ aufweist.¹ Über das spätere Schicksal des Werks wissen wir jedoch weniger. Der einschlägigen Literatur zufolge fand eine weitere Aufführung, möglicherweise von Teil 2 allein, im Zeitraum 1724–1725, vermutlich zum Reformationsfest am 31. Oktober 1724 oder, wiederum zum 2. Sonntag nach Trinitatis, am 10. Juni 1725 statt; darüber hinaus gab es offensichtlich eine noch weniger genau bestimmbare Aufführung in den 1740er Jahren – der einzige Beleg hierfür besteht in einigen nachträglichen Revisionen zu T. 73–76 des Eingangschors, die sich sowohl in der Partitur als auch in den Originalstimmen (*St 13b*) befinden und zumindest in der Partitur anscheinend Bachs Spätschrift aufweisen.² Die Verbindung zum Reformationsfest geht aus Breitkopfs nicht-thematischem Katalog von 1761 hervor, der die beiden Teile der Kantate getrennt anführt und den ersten Teil mit der Bestimmung „In Fest. Reform.“ versieht, während Teil 2 die Angabe „In Dom. II. p. Trinit.“ behält.³

Was spricht aber für die Aufführung um 1724/25? Unter den nur zum Teil erhaltenen Originalstimmen befindet sich eine für Viola da gamba, die die noch vorhandene Gamben-Stimme der Erstaufführung offenbar ersetzen sollte.⁴ Während die letztgenannte Stimme von der Hand Johann Andreas Kuhnaus stammt und wie die übrigen Stimmen von 1723 die Papiersorte „IMK in

¹ Vgl. NBA I/16 Krit. Bericht (R. Moreen, G. S. Bozarth, P. Brainard, 1984), S. 12.

² Vgl. ebenda, S. 54f.; BWV², S. 79; und BC A 97 (Bd. I/1, S. 394), sowie unten, S. 222–223.

³ Vgl. Dok III, S. 162 (Nr. 711), auch NBA I/16 Krit. Bericht, S. 47 f. und 54.

⁴ Auf diese Viola-da-gamba-Stimme wurde ich durch die Arbeit eines Workshops zur Aufführung von Bach-Kantaten an der Boston University aufmerksam, dessen Teilnehmern ich für mehrere Anregungen danke.